



Wo und wann treffen wir uns?

ss. «Es gibt bei uns im Quartier ja nicht einmal eine Stammbeiz mit einem Stammtisch, wo man jemanden treffen kann, wenn einem danach ist.» Wie oft höre ich das auf der Strasse oder auf dem Markt. Liebe Nachbarn, dem ist ab sofort nicht mehr so. Schaut euch doch einmal nur diejenigen Orte an, die in dieser Ausgabe mit neuen und interessanten Angeboten erwähnt sind.

Nach jungen Stimmen habe ich lange schon gesucht, jetzt erzählen grad mehrere was sie bewegt und was sie im Quartier finden und mögen. Gern mehr davon! Wir haben auch keine Angst Themen aufzugreifen, die polarisieren, Stichwort Unterflur-Container, Nachtigallenwäldeli, Zolli-Baustelle oder Ängste der Bevölkerung. «Wir müssen reden» sagt auch ganz richtig Matthias Fahrni, und er spricht damit vielen aus dem Herzen.

Wieder einmal ist es Zeit für einen Abschied. Mit Elisabeth Braun haben wir seit Jahren und immer gern den DIALOG gestaltet, danke! Nun übergibt sie die Recherche der offiziellen Themen an Brigitte Kühne, herzlich willkommen! Ihr habt es gesehen, das neue Vogelhaus im Zolli strahlt in seiner ganzen Schönheit. Wir widmen ihm, also dem Umbau, die Fotogeschichte von Evelyn Roth und freuen uns, bald auch zu einem Besuch eingeladen zu werden.

Informationen zu Veranstaltungen über Literatur und Musik haben ihren Platz im DIALOG ebenso wie natürlich die News aus dem NQVB-H.

Wo also treffen wir uns während den kommenden Wochen und Monaten? Die Auswahl ist gross und verführerisch. Auf bald und bleiben Sie optimistisch.

Was lange währt wird endlich ... gut oder schlecht?

pf./eb. Der Versuch mit den Unterflurcontainern schien ja eine sehr lange Geschichte zu werden.

Auf unsere für jeden Dialog regelmässige Anfrage an die Stadtreinigung hatten wir vor kurzem Bescheid bekommen: Die Einsprachen seien noch lange nicht alle erledigt; in diesem Jahr brauchen wir uns nicht auf den Aussand der Fragebögen zum Versuchsbeginn vorzubereiten.

Jetzt die unerwartete Wende: Per Pressemitteilung wurde bekanntgegeben, dass aufgrund einer neuen Ausschreibung alle Einsprachen abgewiesen werden. Da hat man wohl Angebote angefordert für garantiert geruchs- und geräuschfreie Container und ist offenbar sicher, solche auch beschaffen zu können. Insbesondere sind auch die beiden Einsprachen aus den Reihen des Quartiervereins erledigt worden. Die Einsprache gegen die Platzierung auf dem Rütimyerplatz wurde abgelehnt; die Bedenken zur Störung des *dienstagMarktes* wurden nicht als stichhaltig gewürdigt.

(Das Argument der Beeinträchtigung der Hygiene wie auch eines möglichen Ungezieferbefalls teilt das Tiefbauamt nicht. Beim Rütimyerplatz handle es sich nicht um eine «saubere Fläche» im Sinne des Lebensmittelrechts. Die Standbetreiber hätten schon jetzt durch geeignete Massnahmen am Verkaufsstand zu gewährleisten, dass es nicht zu Verschmutzungen und Ungezieferbefall der Lebensmittel komme. In Quartieren, in denen die UFC bereits installiert seien, habe man diesbezüglich keine negativen

Erfahrungen gemacht. Zudem würden die Container regelmässig geleert und auch periodisch gereinigt.)

Der UFC direkt vor dem QUBA dagegen ist vom Tisch. Unsere Einsprache ist als gegenstandslos abgeschrieben worden, weil die Stadtreinigung ihr Baugesuch dafür zurückgezogen hat. Parallel zu den Einsprache-Entscheiden sind auch die Baugesuche für insgesamt sieben UFC bereits bewilligt worden. Wenn von den Einsprechenden keine Rekurse gestellt werden und das Material gemäss Auflagen beschafft ist, kann an den sieben Orten mit dem Einbau begonnen werden. Trotzdem wird es noch eine Weile dauern, bis der Versuch mit allen UFC beginnen kann. Sobald das absehbar ist, werden wir wieder zu den Fragebogen nachfassen. Die wären ja enorm wichtig, damit der Versuch nach einem Jahr auch ausgewertet werden kann. Nicht dass die allenfalls noch vergessen werden und der Versuch dann seinen Zweck verfehlt.

Zolli auf Expansionskurs

eb. Die Sanierung des Vogelhauses im Basler Zolli steht kurz vor dem Abschluss. Nach rund dreieinhalb Jahren Bauzeit wird der komplett sanierte Bau des Architekten Heinrich Flügel aus dem Jahr 1927 neu eröffnet. Zwar sei alles plangemäss verlaufen, sagt Heidi Rodel, Projektleiterin und Vizedirektorin des Zolli. Aber das Gebäude sei in einem schlechteren Zustand gewesen als erwartet, was zu einem Mehraufwand geführt habe.

Im sanierten Haus werde es zu einer Änderung der Tierhaltung kommen. Nur ein Teil des Vogel-Bestandes habe man behalten. Nicht alle bisher gezeigten Vogelarten eigneten sich aufgrund der geänderten Bedingungen, so Rodel weiter. Ohnehin müsse man immer überlegen, welche Vogelarten zusammen gehalten werden könnten. Künftig werde man mehr seltene oder gefährdete Vogelarten oder mit diesen verwandte Arten beobachten können.

Das sanierte Vogelhaus wird auch künftig über eine Freiflughalle verfügen und über verschiedene Volieren mit Aussenbereich. Ein ganz neues Erlebnis wird die Zolli-BesucherInnen im neuen Anbau erwarten. Das Innere ist als Schlucht in einem mittelamerikanischen Regenwald gestaltet und wird verschiedene mittel- und südamerikanische Vogelarten beherbergen.

Die Übergabe des sanierten Vogelhauses an den Vogelbestand und das Publikum ist aber nur ein Zwischenschritt im Kanon der verschiedenen künftigen Plan- und Bauvorhaben des Zolli.

Die bereits seit Jahren geplante Erweiterung des Zolli ist ihrer Realisierung einen Schritt näher gekommen. So habe man schon seit längerem die Baubewilligung für das Parkhaus unter dem Erdbeergraben erhalten, auch einen der Öffentlichkeit noch nicht bekannter Investor habe man gefunden. Doch sind auch hier noch einige Hürden zu nehmen, führt Heidi Rodel aus. Die Nachbarschaft zur SBB sei nicht einfach und der Bau des Parkhauses müsse mit Projekten der SBB koordiniert werden, u.a. mit der SBB-Brückensanierung.

Ist das Parkhaus erst einmal in Betrieb, kann die Zolli-Erweiterung Richtung Nachtigallenwäldeli bis zum Viadukt an die Hand genommen werden. Auf dem heutigen Parkplatzareal steht dannzumal dem Zolli neues Gelände zur Verfügung, was die Möglichkeit für zusätzliche Gehege bietet. Die Gestaltung dieses Teils ist aber noch völlig offen.

Aber auch nach Süden – auf der Schutzmatte in Binningen (auf der anderen Seite des Dorenbachviadukts) – wird eine Zolli-Erweiterung für zusätzliche Gehege angedacht. Bereits heute wird das Gelände vom Zolli genutzt. Für beide Erweiterungsgebiete ist eine Testplanung am Laufen, d.h. Überlegungen für die Gestaltung von Gehegen sowie für notwendige Gebäude wie Verwaltung, Gastronomie und Logistik.

Nicht überraschend wird denn auch der Zeithorizont für diese Planung und Realisierung mit dem Jahr 2049 angegeben.



Am 8. Mai 2020 entstand das erste Bild unserer Fotogeschichte. Der Blick in die Baustelle, auf die Zahlenwand und zur Bachlettenstrasse – ungewohnt.



Das alte Vogelhaus, es steht noch und zeigt auf der Rückseite die Geschichte der An- und Umbauten im Laufe der Zeit.

Das Nachtigallenwäldeli zum X.ten

pf. Das Dauerthema hat ein weiteres Kapitel erhalten:

Es gab Widersprüche zwischen dem Baurechtsvertrag mit den Baurechtsnehmern und den Erstellern der Pläne und Vorlagen für den „Park“. Ein neu aufgelegter Plan soll die beheben. Umzonungen des effektiven Parkteils in die Allmend und die Anpassung der Baulinie an die Perimetergrenze der Baurechtspartellen sind die wichtigsten Teile. Ein Planvertrag formuliert bzw. präzisiert Vorgaben. Die «Barraca» muss nicht wie bisher alle 5 Jahre eine neue Baubewilligung eingeben, sondern wird bis zum Ablauf des Baurechtsvertrages im Jahre 2039 (!) bewilligt. Sie darf auch in Zukunft nur im Winterhalbjahr stehen und muss im Sommer jeweils abgebaut werden. Zu einigen Formulierungen im Plan haben wir vom Vorstand des NQVB-H schriftlich Anregungen für Präzisierungen eingereicht. Wieder wurden wir zu einer Begehung eingeladen. Einzelne Aspekte konnten wir nach Erläuterungen akzeptieren. Die «Barraca» darf weiterhin mit einer Ecke auf dem Parkweg stehen – darum die Anpassung de Baulinie. Sie darf aber nicht mehr mit Anneten ergänzt werden. Der Abbau muss spätestens 2 Wochen nach Ende der Wintersaison (15.10. bis 15.4.) erfolgt sein und der Aufbau darf erst am 15.10. begonnen werden. Zudem werden Abmachungen sondiert, wie die Gartenwirtschaft besser in den Park integriert werden kann. Wir hoffen, dass damit ein für die Anwohnerinnen und die Passanten erfreulicher Park-Eindruck entstehen wird. Wir sind gespannt! Den finalisierten Planvertrag sollen wir zur Kenntnis erhalten, sobald er für die Regierung bereit ist.

Antisemitische Narrative

eb. Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg bieten eine willkommene Grundlage für antisemitische Narrative. Dazu hat sich in jüngster Zeit Dr. Ralph Lewin, Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, in den Medien geäußert.

Wie geht die jüdische Bevölkerung damit in ihrem Alltag um? Peter Jossi, Präsident von Migwan, der Liberalen Jüdischen Gemeinde Basel, meint, dass man besonders die in den Sozialen Medien wieder stärker sichtbare antisemitischen Strömungen aufmerksam verfolge. Die Mitglieder der Gemeinde Migwan seien im öffentlichen Raum unauffällig, da sie aufgrund ihrer äusserer Erscheinung nicht als jüdische Religionsangehörige erkennbar seien. Die gemeindeeigenen Institutionen seien nicht besonders geschützt. Eingangskontrollen im Gemeindehaus würden aber ohnehin standardmässig durchgeführt.

Wichtig sei, dass der Verbreitung von Stereotypen entgegengewirkt werde. Informationsveranstaltungen an Schulen oder im Rahmen des interreligiösen Dialogs seien hier hilfreiche Möglichkeiten. Informationen zu den Angeboten und Anlässen seien in diesem Zusammenhang bei Interesse auch für Nicht-Mitglieder verfügbar, in der Regel über den monatlichen Migwan-Newsletter. In der Schule oder am Arbeitsplatz würde ohnehin der jüdische Hintergrund nicht gross thematisiert, es sei denn, dieser sei bereits bekannt. Dies diene auch einem gewissen Selbstschutz.

Ein Tag im Leben unserer Bücherkabine

Mein Tag beginnt früh morgens. Um 7 Uhr wird die Tür automatisch entriegelt und ich bin bereit für meine Besucherinnen und Besucher. Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass meine Regale gut bestückt sind mit Büchern aller Genres, von Romanen und Krimis bis hin zu Sachbüchern und es immer etwas Neues zu entdecken gibt. Und das nicht nur auf Deutsch, sondern auch in den unterschiedlichsten Sprachen. Englisch dominiert, aber seit Kurzem ist auch ein eigenes Regal für verschiedene Sprachen reserviert.

Heute ist meine erste Besucherin eine Seniorin, die sich für ihre Freundin nach Kochbüchern umsieht. Eigentlich nicht unbedingt die Art von «Lektüre», die man in einer Bücherkabine erwartet, aber offensichtlich beliebt ist, da immer wieder neuer Nachschub eintrifft. Die Frauen aus dem BüKa-Team, die beinahe täglich bei mir vorbeischaun und nach dem Rechten sehen, sind nicht unbedingt darüber erfreut, vor allem, wenn die Bücher bereits zu abgegriffen sind. Ihr Herz schlägt eher für Belletristik, aber sie drücken gerne auch mal ein Auge zu und lassen Sachbücher stehen. Als nächstes erhalte ich Besuch von einer aktuell Zuständigen aus dem Frauenteam. Neben dem Sortieren und Organisieren der vorhandenen Bücher, kommt sie mit den eintreffenden Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch und gibt nicht selten auch Empfehlungen ab. So wie jetzt bei einer Gruppe Kindern, die auf dem Nachhauseweg von der Schule in den Kinderbüchern stöbern und sich ein Buch aussuchen möchten, das sie nach Hause nehmen können. Es waren auch schon Lehrerinnen und Lehrer da. Sie schätzen die Büchervielfalt und freuen sich

über besonderen Lesestoff, den sie in der Schulbibliothek nicht vorfinden. Dass ich etwas wie ein Geheimitipp geworden bin, macht mich schon etwas stolz. Leider zieht meine Bekanntheit aber auch eher unschöne Begegnungen nach sich, wie z.B. den Herrn aus Deutschland mit Veloanhänger, der regalweise aktuelle Literatur mitnimmt und verkauft und nicht einsehen, dass das nicht der Sinn einer Bücherkabine ist. Auch wenn die Kinderbücherkiste immer wieder mal entwendet wird oder die Hinweisflyer verschwinden, ist das ärgerlich. Aber zum Glück überwiegen die schönen Momente und Begegnungen allemal. Um 21 Uhr geht das Licht aus und die Tür wird verschlossen. Doch die Eindrücke bleiben – an einen Ort der Toleranz und Akzeptanz, an dem sich alle willkommen fühlen und der so einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Stadt leistet.

Sonja Polc

Der NQVB-H lädt zur Autoren-Lesung und Gesprächen ins QUBA ein

Am 27. April lesen Gertrud Stiehle und Marc Joset um 19 Uhr im Quartierzentrum Bachletten QUBA. «Augenblicke» vereint Kurzprosa und Gedichte aus 40 Jahren Schreiblust. Der Alltag, Begegnungen, andere Kulturen inspirierten Gertrud Stiehle. Gertrud kennen viele im Quartier als «Oma» der jungen Flüchtlinge aus Afghanistan, die im Quartier Aufnahme fanden. «Brücken über Gräben» von Marc Joset widerspiegelt Erinnerungen, auch Erfahrungen des Vereins «Friedensbrugg» im ehemaligen Jugoslawien und in der Ukraine.



1927 erbaute der Architekt Heinrich Flügge (!) das Vogelhaus. Zwei getieferte Zoobewohner auf dem Reiter über dem Eingangsporta1 empfangen während fast 100 Jahren die Besucher.

Das sanierte Vogelhaus wird auch künftig über eine Freiflug-halle verfügen und über verschiedene Volieren mit Aussenbereich





Ein Junge (12 J.) aus dem Quartier

«Gerne wohne ich in diesem Quartier, weil am Dienstag jeweils der Markt auf dem Rütimyerplatz stattfindet sowie ab und zu auch Flohmarkt und Saisonmarkt. Am Dienstagmorgen haben wir auf dem Weg zur Schule oft keine Zeit mit Xavier noch ein wenig zu reden. Beim nach Hause gehen, sieht es dann schon anders aus. Xavier hat immer eine Überraschung für uns. Er ist sehr nett. Und ... seine Waffeln sind super! Ich liebe das Gemüse-Curry vom Pak-Food Stand und auch Pedros Taccos. Der spannendste Stand ist für mich jedoch derjenige von Irene Baumann – ihre Sirupe und das Hirsch-Mostbröckli kann ich sehr empfehlen. Die aus Kaninchenfell gefertigten Mäuse und Igel sind ebenfalls toll! Bei den Saisonmärkten am Samstag im Mai und im September habe ich jeweils meine selbstgefertigten Stifthalter aus Holz verkauft. Das hat Spass gemacht! In unserer Strasse ist häufig eine dreifarbige Katze anzutreffen. Sie liebt es, sich streicheln zu lassen. Letzthin habe ich ihr Maus-Versteck entdeckt: Hinter dem bvb-Ticket Automat hatte sie drei tote, arme Mäuse deponiert. Was ich nicht so gut finde in unserem Quartier, ist dass es nicht so viele Restaurants und Läden hat. Vielleicht möchte ich, wenn ich gross bin, mal in der Innenstadt wohnen, wo mehr los ist.»

Darf ich mich vorstellen?

Malin Ursina Lardon

«Wieder wohne ich hier, in der ruhigen Rotbergerstrasse mit dem zugewachsenen, von Vögeln belebten Innenhof. Bis vor ein paar Jahren hätte ich mir nicht träumen lassen, nach Basel zurückzukehren, geschweige denn, in dasselbe Haus zu ziehen, in dem ich meine Jugendzeit verbrachte. Ich dachte, nach meiner Ausbildung ginge ich dorthin, wo ich eine Stelle fände – welche dünn gesät sind in meinem Metier: Ich bin Geigenbauerin.

Mit einigen Instrumenten aus dem Quartier durfte ich bereits Bekanntschaft schliessen, die zugehörigen Musizierenden auf der Strasse anzutreffen freut mich immer sehr! – Auch ein selbstgebautes Barockcello klingt gleich ums Eck in jungen talentierten Händen.

In der Oberwilerstrasse fand eine befreundete Musikerin vor zwei Jahren eine kaputte alte Nyckelharpa (dt. Schlüsselfidel), ein Instrument, das im Mittelalter über Mitteleuropa verbreitet war, aber nur in Schweden bis heute gespielt wird. Ein überraschender Fund in Basel.

Eine einjährige Musikausbildung auf der Nyckelharpa führte mich nämlich 2013 nach Schweden und weckte klang- und bautechnisches Interesse. Zurück in der Schweiz verbrachte ich vier Lehrjahre an der Geigenbau-

schule Brienz, die ich 2019 mit Auszeichnung abschloss.

Heute führe ich mit meinem Geschäftspartner und Kontrabassbauer Paul Pedrazzini zwei Werkstätten im St.Johann – eine Neubauwerkstatt, wo Kontrabässe und Nyckelharpas nach eigenen Bauplänen aus einheimischen Hölzern entstehen, und das Atelier für Service- und Reparaturen an der Mülhauserstrasse 84. Vornehmlich kümmern wir uns um Kontrabässe, Bögen aller Art, Gamben – und Nyckelharpas, die dank Buschtelefon den Weg zur Feinjustierung bei mir finden.»
www.pedrazzini-lardon.ch

Für Klangneuentdecker*innen:

21. Oktober, 18 Uhr, Margarethenkirche

(Binningen): **Duo OLIM NU** –

«**Helvetia lauscht nordwärts**»

Nyckelharpa und Kontrabass konzertant am TEXTUR Festival 2023

Nadja Vogt

ss. Er wächst und gedeiht, der junge Bio-Feigenbaum «Bella Brunetta» im Café-Garten am Wielandplatz. Und er – ein Geschenk an die Ladenbesitzerin Nadja Vogt – gab dem vielseitigen «Bioladen Feigenbaum» auch den Namen. Vielseitig, weil es seit Ende 2021 dort Bio-Produkte des täglichen Bedarfs sowie eine delikate Auswahl an Brot, Gebäck und Confiseriewaren aus drei regionalen Bio-Bäckereien gibt, auch vegane. Zudem täglich frische Salate, Gemüse und Früchte sowie handgemachte Spezialitäten, Naturkosmetik und allerlei Geschenkideen. Das Designkonzept für den Laden und das Café stammt von ihrer Schwester Liliane Vogt. Diese wiederum

ist die Mitarbeiterin von Fabia Zindel/Matrix in der Bachlettenstrasse, es kommt alles aus dem Quartier!

Vor oder nach dem Einkaufen locken Gipfeli oder eine süsse Verführung zum Kaffee, Espresso oder Latte macchiato aus regional gerösteten Bio-Fairtrade-Kaffeebohnen; dazu eine Tageszeitung und das Kunstbulletin studieren – Herz was begehrt du mehr.

Wer ist die Frau, die sich so ihren Traum verwirklicht hat? Nadja Vogt lebt in Partnerschaft ein paar Meter neben ihrem Bioladen. Sie bringt einen grossen Rucksack an Ausbildung und Erfahrung mit, damit ihr Traum – eben genau wie der Feigenbaum – wächst und gedeiht. Sechs Teilzeit-Mitarbeiterinnen helfen ihr mittlerweile dabei, bald soll noch eine gute Fee mehr im Team sein. Wie gut Nadjas Konzept funktioniert, beweist ihre Kundschaft. Es sind nicht nur Anwohner:innen, junge und ältere Kund:innen kommen aus allen angrenzenden Quartieren für den täglichen oder den Wocheneinkauf. Im Quartier arbeitende Stammgäste kommen zum Znüni oder zum Lunch. Man trifft sich entweder im Café im Innenraum oder an den Tischchen im lauschigen Garten. Dort kann es passieren, dass sich Kater Mo oder seine jüngere Freundin aus der Nachbarschaft dazu gesellen.

Nadja Vogt hat mit ihrem Bioladen die schwierige Coronazeit gut überstanden, ebenso die intensive Umgestaltung des Wielandplatzes, der die Umgebung nach ihrer und der Meinung ihrer Besucher:innen, nur aufwertet. Sie freut sich auch über das neue Pavillon-Konzept und bald werden weitere Spezialitäten-Geschäfte in der Nachbarschaft eröffnet – so geht Quartierentwicklung!



Mysteriös wirken manche Details, die beim Abbruch und der Sanierung entdeckt werden. Was der Blümchen und der schluckende Affe wohl alles mitbekam?

Wir sind im Jahr 2022 und an der gleichen Stelle wie bei Bild S.1. Das neue grosse Haus steht, die Umgebungsarbeiten schreiten voran, ist doch schon fast fertig, oder?



Nachbarn und Freunde treffen – neue Orte und Angebote

Babait-Café im Holbeinhof

Die grüne Tapetenwand ist der Eyecatcher im neuen Babait Café. Geöffnet ist es auch für externe Gäste, jeweils ab 11 bis 18 Uhr, Freitag bis 16 Uhr. Serviert werden Snacks, Sandwiches oder Feines vom Kuchenbuffet.

Aus «Pavillon» wird «Zum Schmaus»

«Zum Schmaus» im Pavillon des Schützenmattparks hat seit Februar die Türen geöffnet und Tom Wiederkehers Küchenkreativteam hat neue, interessante und auf den Ort abgestimmte Menüs. Weinliebhaber entdecken jetzt die Weine aus der Süd-Steiermark, von denen der neue Pavillon-Chef Tom Wiederkehr ein grosser Fan ist.

Das Konzept «Die essbare Stadt» hat die Kommission der Stadt überzeugt und Tom Wiederkehr zusammen mit Andrea Schäfer erhielten den Zuschlag für den Betrieb des Restaurants Pavillon. Ein Café für alle soll es sein, Restaurant mit Tellergerichten und à la carte, alle Lebensmittel sind saisonal und kommen aus der Region.

Kultur wird auch nicht zu kurz kommen, geplant sind Lesungen, Country, Jazz usw.

Kaffee Mobil Paulus

Unter den Magnolienbäumen sitzen ist zu jeder Tageszeit Entspannung pur. Den Tag vor der Pauluskirche ausklingen lassen ebenso. Die Veranstaltungen der Kulturkirche Paulus sind in der Veranstaltungsagenda ersichtlich. Ein Highlight ist das Gastkonzert des Kammerchors «Sophia» aus Kyiv (Ukraine) im Rahmen seiner Benefiztournee.

www.kulturkirche-paulus.ch/programm

Das zweite Leben des Café Caprice

Seit geraumer Zeit schon haben Betreiber und Stammgäste das nicht nur im Quartier beliebte Café Caprice verlassen, das Haus soll demnächst abgerissen werden. Doch bis an der Ecke Birsig-/Bachlettenstrasse gebaut wird, erhielt es ein weiteres zeitlich begrenztes und sinnvolles Leben. Aus dem Café Caprice wurde El Capricho. Wem das spanisch vorkommt, liegt zur Hälfte richtig. Seit Februar und sicher bis Ende Jahr dient es über die Mittagszeit der Gassenküche, wo deren Gäste drinnen oder draussen ein Mittagessen geniessen. Von Donnerstag bis Sonntag dann mutiert die gemütliche Gaststube am Abend zum spanischen Spezialitäten-Restaurant. Der Chef José Garcia de la Torre wird niemanden enttäuschen! An den Wochenend-Nachmittagen lädt El Capricho auch auf der Terrasse zur kurzen Auszeit, zum Sehen und Gesehen werden.

Elcapricho.ch

Numnum – neu mit sonntäglichem Super-Brunch im Templum Café

Wer die vielfältige mediterrane Küche Israels kennt und schätzt, kann nun einmal im Monat einen echten Tel Aviv Style Brunch geniessen. Von 10 – 14 Uhr gibt es im Templum Café einen reich gedeckten Tisch. Reservationen sind leider nicht möglich – s'het solange s'het. Die feinen numnum-Gerichte werden auch wieder am Foodstand der Synagoge angeboten. Eilige rufen vorher an und geben ihre Bestellung auf. Dienstags zudem die nomnom-Bagels auf dem Rütimyermarkt.

www.numnum.ch

Neu: Ein Abendmarkt auf dem Rütimyerplatz

bw. Eine engagierte Projektgruppe bestehend aus fünf Personen hat sich zusammengefunden, um ein neues Angebot im Bachletten-Quartier zu kreieren: den Abendmarkt. Dieser soll auf dem Rütimyerplatz ein Treffpunkt für Quartierbewohner*innen und andere Interessierte werden und jeweils am ersten Freitagabend im Monat die Gelegenheit zum Einkaufen lokaler Produkte für das Wochenende, zum Essen, Trinken und Plaudern bieten. Das Angebot wird weitreichend sein: Käse, Bratwürste, Austern, Tacos, Brot, Pasta, Blumen, etc.

Der Abendmarkt wird jeweils am ersten Freitag im Monat, von April bis Oktober, von 17 bis 21 Uhr stattfinden. Der erste Marktabend wird im Rahmen einer Vernissage ausnahmsweise am Samstag, den 29. April 2023 im Anschluss an den Quartierflohmarkt und den Saisonmarkt auf dem Rütimyerplatz durchgeführt. Danach gelten folgende Daten: Freitag, 5. Mai, Freitag, 2. Juni, Freitag, 7. Juli, Freitag, 4. August, Freitag, 8. September und Freitag, 6. Oktober 2023.

Die Projektgruppe freut sich sehr auf den Start des Abendmarkts und hofft auf regen Besuch der Quartierbewohner*innen und anderen Interessierten.

AUS DER DIALOG-REDAKTION

ss. «Ich Manchmal ist es einfach Zeit – Zeit zum anfangen, Zeit zum Nichtstun, Zeit zum Nachdenken, Zeit zum Abgeben. Jetzt ist es Zeit, mich aus der Dialog-Redaktion zu verabschieden. Die Quartierzeitung des Neutralen Quartiervereins Bachletten-Holbein hat mich lange begleitet oder ich sie, zuerst als Bindeglied zwischen dem Vereinsvorstand und der damaligen Redaktion. Ab 2005 habe ich – damals selber im Vorstand – über wichtige Themen aus Sicht des NQVB-H geschrieben. Auch nach Beendigung der Vorstandstätigkeit habe ich mit Suzanne Schwarz weiter die Quartierzeitung gestaltet. Es war immer eine tolle und spannende Zusammenarbeit. Ich freue mich, dass Brigitte Kühne nun in die Redaktion einsteigt und auf Suzanne Schwarz eine kompetente Mitstreiterin wartet.

bk. Seit bald 7 Jahren wohne ich, Brigitte Kühne, mit meiner Familie im schönen Bachlettenquartier. Von Beruf bin ich Landschaftsarchitektin, bezeichne mich als «Stadtliebhaberin» und engagiere mich in der IG Rütimyer. Aufgewachsen in einer Gärtnerei in der Ostschweiz, wurde mir das Thema Umweltschutz gewissermassen in die Wiege gelegt. Heute sind es Themen wie Lebensqualität in der Stadt, Klimaschutz, Stadtökologie und Biodiversität, die mich besonders bewegen. Seit zwei Jahren darf ich im Grossen Rat sowie in der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission politisieren. Spannend ist hierbei insbesondere, wie immer wieder um Kompromisse und Mehrheiten gerungen werden muss, damit unsere Demokratie funktioniert. Ich freue mich sehr darüber, von Elisabeth Braun die spannende Aufgabe zu übernehmen, in Zukunft das eine oder andere Quartier-Thema im Dialog zu beleuchten.



Das dem nicht so ist, zeigt ein Blick ins Innere: Gerüste, sanierungsbedürftige Wände, private news verwirren, und ...

... der Gerüstbauer Lovechio bespielt mit einer faszinierenden Inszenierung die grosse Halle.



Plaudern Sie gern?

eb. An manchen Orten gibt es zwar keine «Plauderkassen» aber dafür «Plauderbänke». Wer sich dort drauf setzt, möchte gerne mit jemandem plaudern oder hat zumindest nichts dagegen, wenn jemand sich dazu setzt und plaudern möchte. Bekannte, Unbekannte, noch nicht Bekannte oder gar wirklich Fremde sind da willkommen. Solche Plauderbänke möchten wir auch bei uns haben. Wir werden uns um die Bewilligung dafür bemühen. Wünschen Sie sich so eine Bank an einem besonderen Ort? Dann lassen Sie uns das wissen:

Kontakt@bachletten-holbein.ch oder *Tel. 061 721 30 23*

Nachfolge für die Organisation des Nikolaus gesucht

bw. Seit langer Zeit kommt am 06. Dezember der Nikolaus in den Benkenpark, lässt die Kinder kleine Gedichte aufsagen und übergibt ihnen ein Säckli mit Süssigkeiten. Die Organisation dieses Anlasses wurde seit einigen Jahren von mir gemacht. Dieses Amt möchte ich jetzt weitergeben. Die Kinder, Eltern und Grosseltern haben immer grosse Freude, wenn der Nikolaus mit seinen Eseln in den Park kommt und wir würden es alle sehr bedauern, wenn er nicht mehr käme. Wenn jemand aus dem Quartier Interesse hat, dieses Amt zu übernehmen, kann er/sie sich melden. www.bachletten-holbein.ch. 2023 werde ich eng mit dieser Person zusammenarbeiten und eine Anleitung geben, was alles zu tun und zu bedenken ist.

Cosmofonia

Cosmofonia Akademie Basel im Ackermannshof – die private Musikschule, welche von im Quartier lebenden Musikern gegründet worden ist – feiert diesen Sommer erste Erfolge ausserhalb von Basel – ihre Schüler:innen wurden mit höchsten Punktwertung ins Finale des Schweizer Jugendmusik Wettbewerbs nach Lugano eingeladen.

Im familiären Rahmen bietet die Musikschule ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz. Die Leitung der Schule sucht im Moment hochwertige Tasten- und Streichinstrumente, welche den Schülern leihweise zu Verfügung gestellt werden könnten. Für den Ausbau einer Musikbibliothek werden CDs und LPs gesucht. Da die Institution sich von Anfang an selbständig finanziert und es der Leitung auf dem Herzen liegt, die Preise für den Musikunterricht so tief wie möglich zu halten – sind sie auch für jeden Hinweis dankbar, der ihnen eine längerfristige Finanzierung ermöglichen könnte.

An der Cosmofonia Akademie Basel werden zurzeit Violine, Viola, Violoncello und Klavier unterrichtet. Es werden keine Wartelisten geführt und neue Schüler werden auch während des Schuljahres aufgenommen. Nächste Tage der offenen Tür finden am 9. und 10. September 2023 statt.

Mehr Infos:

cosmofonia.akademie@gmail.com oder *078 857 79 04*

SAVE THE DATE

Am 26. August: Quartierfest in der vorderen Bachlettenstrasse, Sammlung von Velos für Afrika, Rahmenprogramm zum Thema Velo, Marktstände für Verpflegung und allerlei Verkäufliches! Wer sich aus dem Quartier mit einem Stand daran beteiligen möchte, meldet sich bitte rasch unter quba@qtp-basel.ch!

dr Fahrni meint

WIR MÜSSEN REDEN

«Ich finde die Leute so nett..... am Telefon». Dieses Bonmot stammt aus einer Nummer von 1968 von Hanns Dieter Hüsch, einem von mir hochverehrten Kabarettisten. Ich weiss nicht, wie er heute zu dieser Aussage stehen würde, ich für meinen Teil kann diese Auffassung gar nicht teilen. Abgesehen davon, dass wir in dieser immer digitaler werdenden Welt froh sein müssen, wenn wir unser Anliegen überhaupt noch telefonisch vorbringen dürfen. Beim Anruf antwortet dann nach einem überlangen Intro (Warteschleife, «Musik», Tastenwahl, Qualitätssicherungshinweise etc.) im besten Fall eine Stimme, die zwar grundsätzlich hilfsbereit ist, aber irgendwo in einem Büro sitzt und sicher keine Kompetenzen hat irgendetwas zu entscheiden. Heute werden zudem bereits automatisierte Stimmen eingesetzt, sodass ich am anderen Ende der langen Leitung nicht einmal mehr einen Menschen am Draht habe. Ich finde das alles andere als nett.

Da lobe ich mir mein Quartier und alle die Leute, die hier arbeiten, das prompt anbieten, was ich wirklich brauche und denen ich gerne gegenüberstehe. Jetzt, da ich pensioniert bin, habe ich noch mehr Musse die gute Infrastruktur unseres Viertels zu geniessen. Am Dienstag Gemüse und Pilze vom Rütimeyermarkt oder die ganze Woche von der besten, kurzen Einkaufsmeile der Welt, der Bachlettenstrasse, ofenfrisches Gebäck vom Beck, herrliche Ricotta vom Paradiesli, einen spannenden Roman aus der Buchhandlung. Veranstaltungen und Weindegustation, Kleider und Kioskartikel, Haarschnitte und Holzfiguren, Feierabendbier und Fitness, Café und Chemische Reinigung werden hier ebenfalls feilgeboten. In Gehdistanz auch die Grossverteiler, in denen viele, überaus freundliche Angestellte – ohne Plauderkasse – von morgens früh bis abends spät eine «Riesenbüez» machen.

Hand aufs Herz, haben Sie da noch Lust zum Telefonieren? Ich nicht.

Matthias Fahrni

Werden Sie Mitglied beim Neutralen Quartierverein Bachletten-Holbein!

Der Quartierverein organisiert regelmässige Veranstaltungen für seine Mitglieder und fördert den nachbarschaftlichen Austausch im Quartier.

Er engagiert sich für die Anliegen des Quartiers bei städteplanerischen Entwicklungen und arbeitet mit Organisationen anderer Quartiere zusammen.

- Einzelmitglied Fr. 30.–
- Familienmitgliedschaft Fr. 40.–
- Firmen Fr. 55.–

Mit dem Mitgliederbeitrag unterstütze und ermögliche ich die Aktivitäten des Vereins und den Druck dieser Zeitung.



März 2023 – Nach rund dreieinhalb Jahren Bauzeit wird der komplett sanierte Bau, das neue Vogelhaus in Kürze eröffnet. Zwar sei alles plangemäss verlaufen, aber das Gebäude sei in einem schlechteren Zustand gewesen als erwartet, was zu einem Mehraufwand geführt habe.

APR

Donnerstag, 20.4. 19 Uhr

Film: Ukraine 2023 - Organic Agriculture one year after the Beginning of the War. We go ahead!

Danach Liveschaltung in die Ukraine zu Mitgliedern von Permaculture Ukraina und der «Global Ecovillage Network»-Bewegung. Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung: info@quba.ch Ort & Veranstalter: QUBA / Stadtteilesekretariat West

Donnerstag, 27.4. 19 Uhr

Erinnerungen an Krieg und Frieden und Glücksmomente

Lesung mit Gertrud Stiehle und Marc Joset Ort: QUBA, Bachlettenstrasse 12 Veranstalter: NQVB-H

Samstag, 29.4. 10-17 Uhr

Quartierflohmarkt vor der Haustüre

Ort: ganzes Bachlettenquartier Saisonmarkt Rütimyerplatz, Turmbesteigung Pauluskirche, Kinderprogramm. Für Mitglieder und Noch-nicht-Mitglieder Veranstalter: NQVB-H.

Samstag, 29.04. 17-21 Uhr

Abendmarkt Premiere

Regulär ab Freitag 5. Mai jeden ersten Freitag des Monats Ort: Rütimyerplatz Veranstalter: NQVB-H

Mai

Dienstag, 2.5. 18.30 Uhr

Mitgliederversammlung NQVB-H

Ort: Grosser Saal der Marienkirche, Leonhardstrasse 47 Veranstalter: NQVB-H (nur für Mitglieder)

Montag, 8.5. 19.30-21 Uhr

Kammerchor SOPHIA aus Kyiv

Benefizkonzert zugunsten ukrainischer Chorinstitute Ort: Kulturkirche Paulus Veranstalter: Verein Kulturkirche Paulus

AUG

Sonntag, 20.8. 17 Uhr

G. Donizettis Oper «Betly» oder «die Hütte im Appenzell»

Konzertante Oper mit erzählten Szenen und Rezitativen. Iryna Krasnowska (Klavier), Remy Burnens (Tenor), Muriel Fankhauser (Sopran), Martin Roth (Bariton). Eintritt frei Ort: QUBA, Bachlettenstrasse 12 Veranstalter: Mandapro AG

Jeden Dienstag 8.30-11.30 Uhr

Quartier-Bauernmarkt

mit Cafe, Spezialitäten und Take Away (bis 12.30 Uhr) Veranstalter: NQVB-H Ort: Rütimyerplatz

VORSTAND

Präsidium

vakant kontakt@bachletten-holbein.ch

Mitglieder

Peter Bollag (pb)
Peter Fankhauser (pf)
Marcel Heimgartner (mh)
Urs Jungo (uj)
Roland Werner (rw)
Barbara Widzowski (bw)

Dienstagmarkt Rütimyerplatz
markt@bachletten-holbein.ch

Bücherkabine am Bundesplatz:
buecherambundesplatz@gmail.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Neutraler Quartierverein
Bachletten-Holbein (NQVB-H)
4000 Basel
www.bachletten-holbein.ch
Auch auf Facebook!

Redaktion Dialog

Suzanne Schwarz (ss)
Oberwilerstrasse 50, 4054 Basel
Tel. 061 281 61 41
schwarz.pr@bluewin.ch
Elisabeth Braun (eb)
Brigitte Kühne (bk)
Peter Bollag (pb)

Gestaltung und Layout

Philipp Kneubühler
kneubuehler@wandadesign.ch
www.wandadesign.ch

Fotografie

Evelyn Roth (S. 2-10)

Auflage

5000 Exemplare

Druck

Stuedler Press AG, Basel

Erscheint halbjährlich
Die nächste Ausgabe in der zweiten Oktoberhälfte 2023

NQVB-H

NEUTRALER
QUARTIERVEREIN
BACHLETTEN-HOLBEIN

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Ort _____

Telefon _____

Email _____

Unterschrift _____

oder direkt per Email an kontakt@bachletten-holbein.ch

Bitte frankieren!

